

# Verlege- und Pflegeanweisung

- **vinylan** hydro
- **vinylan** plus hydro
- **vinylan** object hydro
- **vinylan** plus hydro
- vinyl **casa** rigid
- vinyl **living** rigid
- vinyl **traffic** rigid

Vor der Verlegung bitte beachten:

## 1 Allgemeine Information

Diese Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Da wir neuere Erkenntnisse stets aktualisieren, bitten wir Sie auch die aktuelle Verlegeanweisung unter [www.ziro.de](http://www.ziro.de) in der Rubrik Service/Downloads einzusehen. Die Beläge werden schwimmend verlegt. Mit Ausnahme von Feuchträumen bis max. 8 qm, hier werden diese mit Wakol MS 552, vollflächig verklebt.

## 2 Anforderungen an den Untergrund

Der Untergrund selbst muss, wie in DIN 18356 beschrieben, eben, sauber, trocken, sowie zug- und druckfest sein. Geeignete Untergründe sind z.B. Estriche jeglicher Art, Spanplatten, alte Dielenböden, harte PVC-Böden, Fliesenböden, sofern die o.g. Voraussetzungen erfüllt sind. Eine Verlegung auf Teppichböden jeglicher Art ist nicht zulässig. Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 Zeile 4 entsprechen (z.B. 1 m Länge  $\leq$  3 mm Unebenheit). Unebenheiten bei Estrichen sollten mit geeigneten Spachtelmassen (z.B. Wakol Z675) ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden ggf. geschliffen. Alte Dielenfußböden müssen schwingungsfrei sein und werden – falls erforderlich – nachgeschraubt.

## 3 Akklimatisierung

Vor der Verlegung muss der Bodenbelag im Verlegeraum bei 18-22°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60% flach liegend im geschlossenen Karton ca. 48 Stunden akklimatisiert werden. Öffnen Sie die Pakete erst während der Verlegung und mischen Sie Dielen aus mehreren Paketen.

## 4 Feuchtigkeitsmessung

Bei mineralischen Untergründen (besonders wichtig bei Neubauten) muss vor der Verlegung eine Feuchtigkeitsmessung des Untergrundes durchgeführt werden. (Zementestriche max. 2,0% CM, Anhydritestriche max. 0,5% CM Restfeuchte. Bei Warmwasserfußbodenheizung: Anhydritestriche max. 0,3% CM). Bei der Verlegung von Belagen muss auf allen Untergründen außer Holzuntergründe eine Dampfbremse mit einem Sd-Wert  $> 75$  m (z.B. Diffufol) ausgelegt werden. Diese sollte ca. 20 cm überlappen und an den Stößen abgeklebt werden. Dies dient zum Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit und ermöglicht ein Gleiten des Belags auf dem Untergrund.

## 5 Trittschalldämmung

Zur Geräuschreduktion und zusätzlicher Trittschalldämmung empfehlen wir vor Verlegung auf Estrichen jeglicher Art, eine hochwertige Trittschallunterlage in max. 1,5 mm Stärke mit einem CS Wert von  $\geq 400$  kPa auf den Estrich zu verlegen. Bei Verwendung anderer, von uns nicht empfohlenen Trittschalldämmungen kann unsererseits keine Gewährleistung übernommen werden. Bei Belägen, welche bereits eine Trittschalldämmung integriert haben, darf keine zusätzliche Trittschalldämmung darunter verlegt werden.

## 6 Prüfung

Bitte überprüfen Sie die Dielen vor der Verlegung bei Tageslicht sorgfältig auf Transport- und Materialschäden. Ein Ersatzanspruch für verarbeitetes Material mit erkennbaren Mängeln besteht nicht. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund.

## 7 Verschnitt

Der zu berücksichtigende Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch normalerweise ca. 3%.

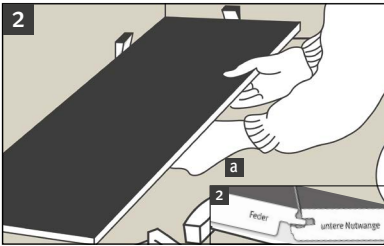
## 8 Hinweis

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Ausbleichungen und Farbveränderungen ergeben. Bei Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung z.B. südseitig ausgerichtete Fensterfronten muss für eine ausreichende Beschattung mittels Vorhängen/ Rollläden gesorgt werden. Einbauküchen / Einbaumöbel müssen vor der Bodenverlegung aufgestellt werden. Dehnfugen im Untergrund müssen im Oberbelag übernommen werden.

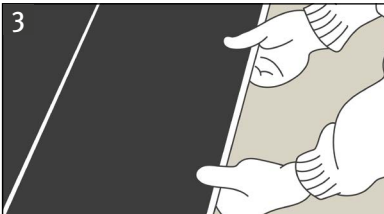
# Die Verlegung



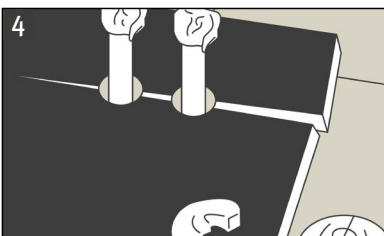
Zur optimalen Verlegung benötigen Sie folgende Werkzeuge und Materialien, die Sie vor der Verlegung bereithalten sollten: Zollstock, Bleistift, Stichsäge, Fuchsschwanz, Fäustel, Schlagklotz (siehe Bild 1), Setzlatte, Abstandskeile, Zugeisen und PE-Folie.



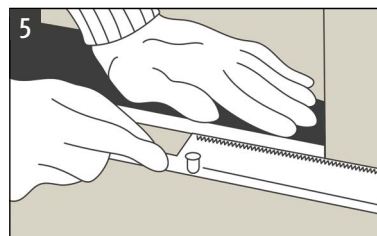
Beginnen Sie mit der Verlegung rechts in einer Ecke des Raumes. Legen Sie die erste Dielle so, dass die lange Nutwangenseite zur Wand zeigt (siehe Bild 2a). Kürzen Sie an den für die erste Reihe benötigten Dielen die untere Nutwange um das über die Deckfläche hinausragende Teil. Klicken Sie diese Dielen mittels Ziro Schlagklotz und Fäustel seitlich ein und richten Sie die erste Dielenreihe mit Abstandskeilen exakt aus. Der Abstand zur Wand und zu allen festen Bauteilen muss mindestens 7 mm betragen. Die Keile müssen nach beendeter Verlegung unbedingt wieder entfernt werden. Die Dielen sollten längs zum Lichteinfall verlegt werden. Ausnahme: Bei alten Dielenböden wird grundsätzlich quer zur Verlegerichtung des Altbodens verlegt.



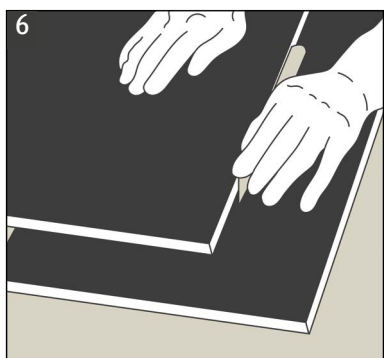
Nachdem die erste Reihe mittels einer Setzlatte exakt ausgerichtet wurde, beginnen Sie die Verlegung der zweiten Reihe mit dem Reststück der ersten Reihe. Die Stirnstöße (Querfugen) der Dielen von Reihe zu Reihe müssen jedoch mind. 15 cm versetzt sein. Setzen Sie die erste Dielle leicht schräg wie abgebildet an und klicken Sie diese mittels Schlagklotz und Fäustel ein. Verfahren Sie in gleicher Weise mit der zweiten Dielle und treiben Sie den Stirnstoß dieser Dielle in die erste Dielle usw. Bei einer Raumgröße von mehr als 150 m<sup>2</sup> muss eine Dehnfuge eingebaut werden.



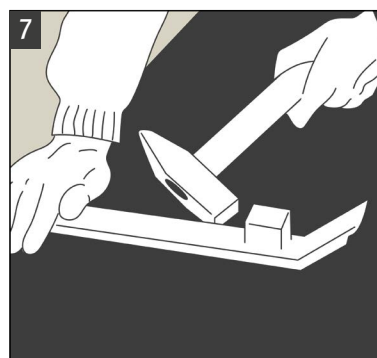
Bei Heizungsrohrdurchbrüchen die Dielle am Stoß ausklinken und mit Heizkörperrosetten abdecken.



Wie abgebildet, Holztürzargen und Türblätter um die Höhe des Fußbodens kürzen.



Einpassen der letzten Dielenreihe: Legen Sie exakt auf die zuletzt verlegte Dielenreihe die nachzusägende Dielle. Dann zeichnen Sie mit Hilfe einer weiteren Dielle den Längsschnitt an. Durch diese Art des Anzeichnens bleibt genügend Abstand zur Wand um die letzte Reihe mittels Zugeisen einzuwinkeln.



Die letzte Dielenreihe wird mit dem Zugeisen längsseitig und mit dem Schlagklotz stirnseitig zusammengetrieben.

Nach der Verlegung bitte beachten:

## 1. Reinigung und Pflege

Die Langlebigkeit Ihres Bodenbelages hängt neben der Nutzung entscheidend von der Reinigung und Pflege ab. Wir empfehlen Ihnen, in regelmäßigen Abständen – abhängig von der Beanspruchung des Bodens – die Reinigung mit Loba Cleaner (oder gleichwertigen) im Wischwasser. Zur Auffrischung der Belagsoberfläche z.B. bei vorhandenen Laufstraßen, leichten Abnutzungserscheinungen kann z.B. Loba refresh im Wischwasser verwendet werden. Verwenden Sie keine aggressiven und / oder lösemittel- oder glycerinhaltige Mittel. Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen. Beachten Sie unbedingt die Angaben auf den Gebinden. Installieren Sie im Eingangsbereich geeignete Schmutzfänger (Fußmatte, Teppich, Sauberlaufzone usw.). Bringen Sie unter Tisch- und Stuhlbeinen geeignete Gleiter an. Verwenden Sie beim Einsatz von Stuhlrollen bitte weiche Rollen. Bitte beachten Sie, dass im gewerblichen genutzten Bereich spezielle Pflegemittel eingesetzt werden müssen. Hierzu empfehlen wir bspw. Loba Floorcare.

## 2. Das Raumklima

Ihr Bodenbelag reagiert auf klimatische Gegebenheiten. Sorgen Sie deshalb für ein ausgeglichenes und angenehmes Raumklima. Ideal ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% sowie eine Raumtemperatur von ca. 18-22°C. Die Oberflächentemperatur bei Warmwasserfußbodenheizungen darf höchstens 29°C betragen. Während der Heizperiode trocknet die Raumluft extrem aus. Um eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit zu erhalten, sind an den Heizkörpern Wasserbehälter und bei großen Räumen Luftbefeuchtungsgeräte erforderlich. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer und Herbst sollte gut gelüftet werden.